



**Die Liebe Gottes
versöhnt und eint die
leidende Schöpfung**

Wir möchten unter www.schoepfungstag.info gerne möglichst viele Termine und Veranstaltungen zum Ökumenischen Tag der Schöpfung veröffentlichen. Wir bitten Sie herzlich, uns Termine und Hinweise zu Gottesdiensten und Veranstaltungen an info@ack-oec.de zu senden.

Vielen Dank!
Ihre Ökumenische Centrale

Inhaltsverzeichnis

- 4 – Vorwort
- 6 – Die Liebe Gottes versöhnt und eint die leidende Schöpfung.
Zur diesjährigen zentralen Feier des Schöpfungstags in Karlsruhe
- 8 – Abkürzungen
- 9 – Gottesdienst der ACK
- 21 – Weiterführende Links
- 23 – Impressum

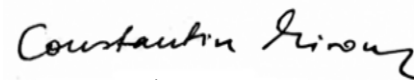
Vor einigen Tagen fand ich in der Schule, an der ich orthodoxen Religionsunterricht erteile, in der Klassenarbeit einer Schülerin, deren Muttersprache zugegebenermaßen nicht die deutsche Sprache ist, einen Satz, der mich schmunzeln ließ und gleichzeitig zum Nachdenken anregte. Sie schrieb dort: „Gott hat den Menschen erschöpft“ und mir wurde mal wieder klar, wie schwer doch unsere Sprache und wie wichtig manchmal ganz kleine Unterschiede wie zwischen „Erschöpfung“ und „Schöpfung“ sind.

„Schöpfung“ ist bekanntlich der namensgebende Begriff des „Tages der Schöpfung“, der in diesem Jahr zentral am 1. September 2022 gefeiert wird. Für die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK) ist er Abschluss und Höhepunkt des „Jahres der Ökumene 2021/2022“, das in vielfältiger Weise die multilaterale Ökumene als Projekt und Vision vorstellen und weiterbringen sollte. Diese Feier, die in diesem Jahr – wie ursprünglich vorgegeben – mit dem Beginn des orthodoxen Kirchenjahres zusammenfällt, findet während der Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK) in Karlsruhe statt, die – mit einem Jahr pandemiebedingter Verspätung – vom 31. August bis zum 8. September 2022 in der Fächerstadt abgehalten wird. Das, was jedes Jahr gilt, seitdem wir den Ökumenischen Tag der Schöpfung in Deutschland etabliert haben, dass wir nämlich das gemeinsame Engagement und die Verbundenheit mit der weltweiten Ökumene manifestieren, ist diesmal in Karlsruhe augenfällig: Delegierte von allen Enden der Erde reihen sich in Karlsruhe ein, um den Ökumenischen Tag der Schöpfung der ACK als erprobtes Beispiel der Ökumene in unserem Land zu erleben; in der Diktion der Genfer Ökumene spricht dann man wohl von einem Best-Practice-Beispiel...

Der diesjährige Tag der Schöpfung steht unter dem Motto „Die Liebe Gottes versöhnt und eint die leidende Schöpfung“, das sich an das Thema anlehnt, das der ÖRK zum Schöpfungstag vorschlägt und im Englischen so lautet: „The purpose of God’s love in Christ for the whole creation – reconciliation and unity“. Es ist ein sehr „theologisches“ Motto, das die Versöhnung der Christinnen und Christen untereinander, ihre Versöhnung mit dem Schöpfer sowie die Versöhnung in der Schöpfung thematisiert. Manchem ökologischem Aktivisten mag es sogar „zu theologisch“ klingen. Aber es geht nun mal kein Weg daran vorbei: Für uns als Angehörige unserer Kirchen ist es dieser Glaube an den Schöpfergott, den es primär wiederzufinden gilt, wenn unser Engagement für Seine gute Schöpfung fundiert und effektiv sein soll.

Mit einem aufrichtigen Dank an alle, die diesen Tag und seine Feier in Karlsruhe und deutschlandweit vorbereitet haben, die das vorliegende Heft konzipiert und redigiert haben – hier ist an erster Stelle die Expertise und die hervorragende Arbeit der Ökumenischen Centrale in Frankfurt zu nennen! – insbesondere aber auch an alle, die den Tag der Schöpfung bei sich in ihren Gemeinden begehen, übergebe ich die vorliegende Publikation den geschätzten Leserinnen und Lesern und wünsche ihr eine weite und segensreiche Verbreitung.

Eines muss ich zum Schluss aber doch meiner Schülerin mit dem obigen lapsus linguae zurufen: Ich glaube, wir sind es, die unseren Schöpfer durch unseren Umgang mit der Schöpfung erschöpft haben... Auch darüber – schöpferisch! – nachzudenken, ist der Tag der Schöpfung doch ein geschaffener Anlass!



Erzpriester Radu Constantin Miron
Vorsitzender der ACK in Deutschland

Die Liebe Gottes versöhnt und eint die leidende Schöpfung

Zur diesjährigen zentralen Feier des Schöpfungstags in Karlsruhe

Mit der Vorbereitung auf den zentralen Gottesdienst am Ökumenischen Tag der Schöpfung 2022 in Karlsruhe und auf die Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen in der Stadt zwischen Schwarzwald und Rhein verbinden sich so viele Hoffnungen: endlich wieder zusammenkommen zu können nach all den Monaten, in denen die Pandemie den Tribut der Distanz forderte; Gottesdienste feiern zu können unter großer Beteiligung; Versöhnung in Kirchen und unter Nationen, über Grenzen und Kontinente hinweg, tatsächlich lebendig zu erleben.

Der Ökumenische Tag der Schöpfung nimmt den Ruf nach Versöhnung, vor allem unsere Sehnsucht nach Versöhnung ausdrücklich auf. Er nimmt ihn im drängenden Vertrauen auf, dass der biblische Gott uns seine Versöhnung schenken will und Versöhnung anbietet; Versöhnung mit ihm selbst über alle Trennung hinweg; Versöhnung unter Menschen, die sich einander entfremdet haben; Versöhnung in und mit der Schöpfung.

Im Brief an die Gemeinde in Rom (Römer 8,18–39) schreibt Paulus vom Leiden der Schöpfung. Paulus schreibt von ihrer Klage, ihrem Schmerz. Er fasst eindrücklich in Worte, dass Gottes Schöpfung verklavt wurde, der Freiheit beraubt, und dass sie darum angewiesen ist auf Befreiung, auf Erlösung.

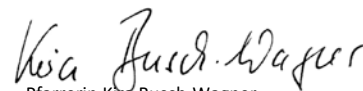
Das Motto des Schöpfungstages 2022 erinnert daran: Zu unserer menschlichen Erfahrung gehört, dass viele Risse und Spannungen die Schöpfung durchziehen; solche von Natur aus und solche aus Menschenhand. Das Motto zeigt auf, dass auch die Schöpfung selbst im Kampf steht um Ressourcen, um Zugang zu sauberem Wasser,

unbelasteter Luft, zu Nährstoffen; dass sie keinesfalls eine harmonische Einheit bildet. Der Riss geht auch mitten durch den Menschen als Gattung. Die Menschheit ist nicht geeint in ihren Nöten und Bedürfnissen. Und auch zwischen Mensch und Umwelt, noch mehr zwischen Mensch und wilder Natur, klaffen schmerzliche Wunden.

Wie groß ist da die Hoffnung, dass Versöhnung und Einheit ein zentrales Anliegen Gottes sind. Wie groß ist unsere Erwartung an uns gegenseitig, auf der Spur des biblischen Gottes alles zu tun, was auf Versöhnung, Ausgleich, Gerechtigkeit in und mit der ganzen Schöpfung hinwirkt.

Zum christlichen Bekenntnis gehört, dass Gott sich selbst zum Teil seiner Schöpfung gemacht hat. Dass er sich seine Schöpfung nicht vom Leibe hielt, sondern sich leibhaftig eingelassen hat auf die Schöpfung. Gottes schöpferisches, lebenspendendes Wort hat Fleisch angenommen, hat sich selbst – so bezeugt es die Schrift – die zerrissene, schmerzhafteste, leidende Schöpfung angetan.

Solche Solidarität zu seiner Schöpfung, solche Freundschaft, solche Liebe Gottes zu seinen Geschöpfen, seinem Geschaffenen können wir neu einander zurufen, einander bekennen. Dazu sind wir eingeladen – auch in Karlsruhe. Die christlichen Kirchen Karlsruhes freuen sich, Gastgeberinnen zu sein.



Pfarrerin Kira Busch-Wagner
Vorsitzende der ACK in Karlsruhe

Gottesdienst der ACK

zum Ökumenischen Tag der Schöpfung
am 1. September 2022

Instrumentalmusik

Einzug

Lied „Singt dem Herrn, nah und fern“ (BG 1036,1.2)

ODER

„In Christus gilt nicht Ost noch West“

(CoG 76, Deutsch, Englisch, Niederländisch, Norwegisch;
NL 160 Deutsch, Englisch, Französisch)

Liturgische Begrüßung und Eröffnung

*Die Gemeinde antwortet mit dem Kehrsvers: „Atme in uns, Heiliger Geist, brenne in uns, Heiliger Geist, wirke in uns, Heiliger Geist, Atem Gottes, komm!“ (GL 346, Refrain).
Der Kehrsvers wird gesungen oder gesprochen.*

Das Corona-Virus und die Herausforderung der Pandemie weltweit

- L Das Corona-Virus gefährdet Menschen in allen Ländern. Solange das Virus nicht in der ganzen Welt besiegt ist, wird es weiter Menschen bedrohen – auch hier unter uns.

In Ländern mit fragilen Gesundheitssystemen können aus wenigen Infektionen in kurzer Zeit tausende Fälle werden und zur Katastrophe führen. Menschen, die auf engem Raum leben, sind besonders gefährdet wie z.B. in Flüchtlingscamps. Abstand zu Mitmenschen zu halten ist so gut wie unmöglich, regelmäßige Hygiene ebenfalls. Gemeinsam mit ihren Partnerorganisationen sind die kirchlichen Hilfswerke deshalb weltweit aktiv, um die Hygienebedingungen für Menschen in Not zu verbessern. Zugleich setzen sie sich auf allen Kontinenten für die gerechte Zuteilung von Impfstoffen ein. Ein eurozentrischer Blick kann uns und andere nicht schützen.

Wie schützen wir einander vor Infektionen – in der Einen Welt, in nah und fern?

- G Atme in uns, Heiliger Geist, brenne in uns, Heiliger Geist, wirke in uns, Heiliger Geist, Atem Gottes, komm!

Abkürzungen

BG	Gesangbuch der Evangelischen Brüdergemeine, 2007
CoG	Colours of Grace, Gesangbuch der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa, 2007
EG	Evangelisches Gesangbuch, 1995
G	Gemeinde
GL	Gotteslob, 2013
NL	Wo wir dich loben, wachsen neue Lieder, Anhang zum EG Baden, Pfalz, Württemberg, 2018
L	Liturg/Liturgin
ThM	Thuma Mina. Internationales Ökumenisches Liederbuch, 1995

Eine Welt, ein Klima, eine Zukunft...

- L Einige Regionen dieser Welt sind besonders hart vom fortschreitenden Klimawandel betroffen. Dazu gehört Bangladesch. Das Land am Meer mit einer eigentlich fruchtbaren Küstenlandschaft wird regelmäßig und häufig von schweren Überflutungen heimgesucht. Es gilt nun, trotz der unabwendbaren Überschwemmungen, das Land zu schützen und die Ernährung für die Bevölkerung zu sichern. Daher werden dort nun salzwasserresistente Samen entwickelt und in Hochbeeten eingesät, so dass Setzlinge, Pflanzen und Früchte auch nach einer Flut wachsen, reifen und geerntet werden können und der Küstenstreifen fruchtbar bleibt.

Auch immer stärker werdende Stürme bedrohen Länder wie bereits mehrmals Haiti – mit fatalen Folgen. Neu angelegte und so genannte ‚Waldgärten‘ helfen den Kleinbauernfamilien dabei, geschützte Nutzgärten anzulegen. Die Bäume liefern Obst, spenden Schatten und fangen den Wind ab. Familien, die Waldgärten pflegen, können mit ihrem Einkommen ihre Zukunft gestalten.

Welches fruchtbare Land schützen wir hier und wie?

- G Atme in uns, Heiliger Geist, brenne in uns, Heiliger Geist, wirke in uns, Heiliger Geist, Atem Gottes, komm!

Gottes Liebe führt zu Versöhnung und Einheit – Rassismus im Alltag überwinden

- L Welche Gedanken kommen mir und uns zuerst in den Sinn, wenn wir im Alltag auf der Straße Personen begegnen, die eine andere Hautfarbe haben oder ein Kopftuch, ein Kreuz oder eine Kippa tragen? ...Sind es Gedanken, die uns von ihr abgrenzen oder mit ihr verbinden?

*Denn du hast meine Nieren bereitet
und hast mich gebildet im Mutterleibe.
Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin;
wunderbar sind deine Werke;
das erkennt meine Seele.
(Psalm 139,13.14)*

Kann ich dieses Dankgebet sprechen? Für mich und zugleich für einen mir fremden Menschen? Anders aussehend, doch wunderbar gemacht! Als Gottes Ebenbild, du und ich.

Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau, auch das feiern wir am Tag der Schöpfung, nicht mehr und nicht weniger!

- G Atme in uns, Heiliger Geist, brenne in uns, Heiliger Geist, wirke in uns, Heiliger Geist, Atem Gottes, komm!

Instrumentalmusik

ODER

Lied „*Da wohnt ein Sehnen tief in uns*“ (GL 846,1.2 / NL 116,1.2)

ODER

„*Aus tiefer Not*“ (EG 299,1.3 / GL 277,1.2)

Psalm 1 (Lutherbibel 2017)

Wohl dem, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen
noch tritt auf den Weg der Sünder
noch sitzt, wo die Spötter sitzen,
sondern hat Lust am Gesetz des Herrn
und sinnt über seinem Gesetz Tag und Nacht!
Der ist wie ein Baum, gepflanzt an den Wasserbächen,
der seine Frucht bringt zu seiner Zeit,
und seine Blätter verwelken nicht.
Und was er macht, das gerät wohl.
Aber so sind die Gottlosen nicht,
sondern wie Spreu, die der Wind verstreut.
Darum bestehen die Gottlosen nicht im Gericht
noch die Sünder in der Gemeinde der Gerechten.
Denn der Herr kennt den Weg der Gerechten,
aber der Gottlosen Weg vergeht.

Psalm 104 (Gottesdienst der ACK zum Ökumenischen Tag der Schöpfung 2013,
Orthodoxe Vesper in ökumenischer Gemeinschaft, 2013, S. 2– 4)

Lobe, meine Seele, den Herrn!
Herr, mein Gott, du wurdest sehr hoch gepriesen,
mit Lobpreis und Pracht hast du dich bekleidet,
der sich Licht überwirft wie ein Gewand,
der den Himmel ausbreitet wie eine Zeltwand;
der seine Obergemächer mit Wasser bedeckt,
der die Wolke zu seinem Zugang macht,
der einhergeht auf den Flügeln der Winde;
der seine Engel zu Winden macht
und seine Diener zur Flamme des Feuers.
Er hat die Erde gegründet auf ihrem sicheren Fundament,
sie wird nicht erschüttert werden von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Die Tiefe, wie ein Gewand, ist sein Mantel,
auf den Bergen werden die Wasser stehen;
vor deinem Tadel werden sie fliehen,
vor der Stimme deines Donners werden sie verzagen.
Sie gehen in die Berge hinauf und sie gehen in die Ebenen hinunter
zu dem Ort, den du für sie gegründet hast.
Eine Grenze hast du gesetzt, die sie nicht überschreiten werden,
und sie werden nicht zurückkehren, die Erde zu bedecken.
Der Quellen in Schluchten hinausschickt –
zwischen den Bergen werden die Wasser hindurchfließen;
sie werden alle Tiere des Feldes tränken,
die Wildesel werden Wasser erhalten für ihren Durst;
bei ihnen werden die Vögel des Himmels wohnen,
mitten aus den Felsen werden sie ihre Stimme erschallen lassen.
Der die Berge trinkt aus seinen Obergemächern,
von der Frucht deiner Werke wird die Erde gesättigt werden.
Der Gras hervorsprossen lässt für das Vieh
und grünes Kraut zum Dienst der Menschen, um Brot hervorzubringen aus der Erde;
und Wein erfreut ein Menschenherz, um das Gesicht glänzen zu lassen mit Öl,
und Brot stärkt ein Menschenherz.
Die Bäume des Feldes werden gesättigt werden,
die Zedern des Libanon, die er gepflanzt hat;
dort werden Sperlinge nisten,
und das Haus des Reiher führt sie an.
Die hohen Berge sind für die Hirsche,

die Felsen für die Klippdachse eine Zuflucht.
Er hat den Mond gemacht für die Zeiten,
die Sonne kennt ihren Untergang.
Du hast Finsternis gesetzt, und es wurde Nacht;
in ihr werden alle Tiere des Waldes umherlaufen,
Junglöwen, die brüllen, um Beute zu reißen
und um von Gott ihre Nahrung zu verlangen.
Die Sonne ging auf, und sie versammelten sich,
und in ihren Höhlen legten sie sich schlafen.
Der Mensch wird hinausgehen zu seinem Werk
und zu seiner Arbeit bis zum Abend.
Wie groß gemacht sind deine Werke, Herr;
alles hast du in Weisheit gemacht,
erfüllt ist die Erde von deinem Besitz.
Dies ist das große und weite Meer,
dort sind die Kriechtiere, die ohne Zahl sind, Lebewesen, kleine und große;
dort ziehen Schiffe umher,
dieser Drache, den du geformt hast, dass er in ihm (im Meer) spiele.
Alle richten ihre Erwartung auf dich,
dass du ihnen die Speise gibst zur rechten Zeit.
Gibst du ihnen, werden sie sammeln,
öffnest du die Hand, werden sie alle zusammen mit Güte gefüllt werden.
Wendest du aber dein Angesicht ab, werden sie erschrecken;
du wirst ihren Geist hinwegnehmen, und sie werden dahinschwinden,
und zu ihrem Staub werden sie zurückkehren.
Du wirst deinen Geist aussenden, und sie werden erschaffen werden,
und du wirst das Angesicht der Erde erneuern.
Es sei die Herrlichkeit des Herrn bis in Ewigkeit,
der Herr wird sich freuen über seine Werke;
der auf die Erde blickt und bewirkt, dass sie zittert,
der die Berge anrührt, und sie rauchen.
Ich will dem Herrn singen in meinem Leben,
ich will meinem Gott spielen, solange ich bin;
angenehm sei ihm meine Rede,
ich aber will mich freuen über den Herrn.
Die Sünder mögen von der Erde verschwinden
und die Gesetzlosen, sodass sie nicht mehr sind.
Lobe, meine Seele, den Herrn.
Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Epistellesung

Römer 8,18 –25 oder 8,18 – 39 (Lutherbibel 2017)

Denn ich bin überzeugt, dass dieser Zeit Leiden nicht ins Gewicht fallen gegenüber der Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll. Denn das ängstliche Harren der Kreatur wartet darauf, dass die Kinder Gottes offenbart werden. Die Schöpfung ist ja unterworfen der Vergänglichkeit – ohne ihren Willen, sondern durch den, der sie unterworfen hat –, doch auf Hoffnung; denn auch die Schöpfung wird frei werden von der Knechtschaft der Vergänglichkeit zu der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes. Denn wir wissen, dass die ganze Schöpfung bis zu diesem Augenblick seufzt und in Wehen liegt. Nicht allein aber sie, sondern auch wir selbst, die wir den Geist als Erstlingsgabe haben, seufzen in uns selbst und sehnen uns nach der Kindschaft, der Erlösung unseres Leibes. Denn wir sind gerettet auf Hoffnung hin. Die Hoffnung aber, die man sieht, ist nicht Hoffnung; denn wie kann man auf das hoffen, was man sieht? Wenn wir aber auf das hoffen, was wir nicht sehen, so warten wir darauf in Geduld.

Desgleichen hilft auch der Geist unsrer Schwachheit auf. Denn wir wissen nicht, was wir beten sollen, wie sich's gebührt, sondern der Geist selbst tritt für uns ein mit unaussprechlichem Seufzen. Der aber die Herzen erforscht, der weiß, worauf der Sinn des Geistes gerichtet ist; denn er tritt für die Heiligen ein, wie Gott es will. Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, denen, die nach seinem Ratschluss berufen sind. Denn die er ausersehen hat, die hat er auch vorherbestimmt, dass sie gleich sein sollten dem Bild seines Sohnes, damit dieser der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern. Die er aber vorherbestimmt hat, die hat er auch berufen; die er aber berufen hat, die hat er auch gerecht gemacht; die er aber gerecht gemacht hat, die hat er auch verherrlicht. Was wollen wir nun hierzu sagen? Ist Gott für uns, wer kann wider uns sein? Der auch seinen eigenen Sohn nicht verschont hat, sondern hat ihn für uns alle dahingegeben – wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken? Wer will die Auserwählten Gottes beschuldigen? Gott ist hier, der gerecht macht.

Wer will verdammen? Christus Jesus ist hier, der gestorben ist, ja mehr noch, der auch auferweckt ist, der zur Rechten Gottes ist und für uns eintritt. Wer will uns scheiden von der Liebe Christi? Trübsal oder Angst oder Verfolgung oder Hunger oder Blöße oder Gefahr oder Schwert? Wie geschrieben steht: „Um deinetwillen werden wir getötet den ganzen Tag; wir sind geachtet wie Schlachtschafe.“ Aber in dem allen überwinden wir weit durch den, der uns geliebt hat. Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch irgendeine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.

Neutestamentliche Lesung

Offenbarung 22,1–5 oder Johannesevangelium 1,9 –12

Offenbarung 22,1–5 (Einheitsübersetzung 2016)

Und er zeigte mir einen Strom, das Wasser des Lebens, klar wie Kristall; er geht vom Thron Gottes und des Lammes aus. Zwischen der Straße der Stadt und dem Strom, hüben und drüben, steht ein Baum des Lebens. Zwölfmal trägt er Früchte, jeden Monat gibt er seine Frucht; und die Blätter des Baumes dienen zur Heilung der Völker. Es wird nichts mehr geben, was der Fluch Gottes trifft. Der Thron Gottes und des Lammes wird in der Stadt stehen und seine Knechte werden ihm dienen. Sie werden sein Angesicht schauen und sein Name ist auf ihre Stirn geschrieben. Es wird keine Nacht mehr geben und sie brauchen weder das Licht einer Lampe noch das Licht der Sonne. Denn der Herr, ihr Gott, wird über ihnen leuchten und sie werden herrschen in alle Ewigkeit.

Johannesevangelium 1,9 –12 (Einheitsübersetzung 2016)

Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt. Er war in der Welt und die Welt ist durch ihn geworden, aber die Welt erkannte ihn nicht. Er kam in sein Eigentum, aber die Seinen nahmen ihn nicht auf. Allen aber, die ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden, allen, die an seinen Namen glauben.

Zentrale Verse aus den Bibellesungen können in mehreren Sprachen vorgetragen werden.

Instrumentalmusik

ODER

Lied „Halle, halleluja“ (Metropolit Mar Gregorios Yohanna Ibrahim, Aleppo/Syrien,
© 2004 Ökumenischer Rat der Kirchen, Genf)

siehe nächste Seite

Halle, hallelujah

Traditional

Syria

$\text{♩} = 108$



Hal-le, hal-le-lu - jah. Hal-le, hal-le-lu - jah. Hal-le-lu-jah, hal-le-lu-jah,
hal - le-lu - jah. Hal - le-lu-jah, hal - le-lu-jah, hal - le-lu-jah.

As taught by Metropolitan Mar Gregorios Yohanna Ibrahim
© 2004 WCC-COE, 150, Route de Ferney CH-1211 Geneva 2, Switzerland.

ODER

„Halleluja preist den Herrn“ (BG 1042,1, Deutsch und Surinamisch)

ODER

„Halleluja“ (Liedruf, ThM 65, Indonesisch)

ODER

„Ich hörte Jesu Wort und Ruf“ (BG 1049,1.3, Kisuaheli)

Predigt

Instrumentalmusik

Glaubensbekenntnis

Glaubensbekenntnis von Nizäa-Konstantinopel (ökumenische Version)

Wir glauben an den einen Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
der alles geschaffen hat, Himmel und Erde,
die sichtbare und die unsichtbare Welt.
Und an den einen Herrn Jesus Christus,
Gottes eingeborenen Sohn,
aus dem Vater geboren vor aller Zeit:
Licht vom Licht,
wahrer Gott vom wahren Gott,
gezeugt, nicht geschaffen,
eines Wesens mit dem Vater;
durch ihn ist alles geschaffen.
Für uns Menschen und zu unserem Heil
ist er vom Himmel gekommen,
hat Fleisch angenommen
durch den Heiligen Geist
von der Jungfrau Maria
und ist Mensch geworden.
Er wurde für uns gekreuzigt
unter Pontius Pilatus,
hat gelitten und ist begraben worden,
ist am dritten Tage auferstanden nach der Schrift
und aufgefahren in den Himmel.
Er sitzt zur Rechten des Vaters
und wird wiederkommen in Herrlichkeit,
zu richten die Lebenden und die Toten;
seiner Herrschaft wird kein Ende sein.
Wir glauben an den Heiligen Geist,
der Herr ist und lebendig macht,
der aus dem Vater hervorgeht,
der mit dem Vater und dem Sohn
angebetet und verherrlicht wird,
der gesprochen hat durch die Propheten,
und die eine, heilige, katholische
und apostolische Kirche.
Wir bekennen die eine Taufe
zur Vergebung der Sünden.
Wir erwarten die Auferstehung der Toten
und das Leben der kommenden Welt. Amen.

Fürbitten

Die Gemeinde antwortet nach jeder Fürbitte: „Kyrie, Kyrie eleison!“

(GL 156 / EG 178.12 oder EG 178.9)

L Liebender Gott, du Schöpfer der ganzen Welt!

Du hast uns Menschen geschaffen nach deinem Ebenbild und willst Gemeinschaft mit uns haben. Du hast die ganze Welt geschaffen und uns Menschen die Erde anvertraut, sie zu bebauen und zu bewahren. Wir danken dir für die Vielfalt deiner Schöpfung und die Kreativität, mit der wir sie gestalten können.

Gib uns Einsicht, mach uns bereit zur Umkehr – und erbarme dich!

G Kyrie, Kyrie eleison! L

Barmherziger Gott!

Wir spüren aber, dass die Welt nicht in Ordnung ist. Wir haben das Gefühl, dass sie aus den Fugen gerät. Wir bekennen, dass wir uns von dir abgewandt und uns über die Schöpfung erhoben haben.

Gib uns Einsicht, mach uns bereit zur Umkehr – und erbarme dich!

G Kyrie, Kyrie eleison!

L Heiliger Gott!

Wir bitten dich für das Miteinander der Menschen angesichts der globalen Pandemie: dass die in der Krise aufgebrochenen Differenzen nicht zu Spaltung und Feindschaft führen; dass Regierungen verantwortlich handeln und zum Wohl aller Menschen entscheiden; dass Impfstoffe gerecht verteilt werden und alle Menschen Zugang bekommen; dass wir alle in der Krise unsere eigenen Werte, unser Handeln und Denken hinterfragen.

Gib uns Einsicht, mach uns bereit zur Umkehr – und erbarme dich!

G Kyrie, Kyrie eleison!

L Ewiger Gott!

Wir bitten dich für das Miteinander der Menschen angesichts von Rassismus und Diskriminierung: dass wir uns für Menschen öffnen, die in anderen Kulturen und Religionen aufgewachsen sind; dass wir die Würde von Menschen nicht an

Äußerlichkeiten wie Hautfarbe oder Geschlecht festmachen; dass wir Menschen nicht nach ihren inneren Haltungen des Glaubens oder der politischen Gesinnung beurteilen.

Gib uns Einsicht, mach uns bereit zur Umkehr – und erbarme dich!

G Kyrie, Kyrie eleison!

L Allmächtiger Gott!

Wir bitten dich für Menschen, die unter der Gewalt anderer leiden, dass ihr Leiden beendet wird und Gewalttäter zur Verantwortung gezogen werden. Stärke ihr Selbstvertrauen, dass sie unter der Gewalt nicht zerbrechen. Wehre du aller Aggression und allen Kriegshandlungen zwischen Staaten und Volksgruppen. Lass Versöhnung möglich werden und leite unsere Schritte auf den Weg des Friedens. Gib uns Einsicht, mach uns bereit zur Umkehr – und erbarme dich!

G Kyrie, Kyrie eleison!

L Guter Gott!

Wir verbrauchen und missbrauchen deine Schöpfungsgaben. Wir nehmen uns und plündern die Lebensgrundlagen kommender Generationen. Aber du hältst die leidende Welt in deiner Hand. Du hast dich in deiner Liebe erbarmt über uns und die Welt. Durch Jesus Christus versöhnst du uns und die ganze Schöpfung mit dir. Hilf uns, dass wir Menschen uns als Teil deiner Schöpfung begreifen. Gib uns Einsicht, mach uns bereit zur Umkehr – und erbarme dich!

G Kyrie, Kyrie eleison!

L Treuer Gott!

Erhöre das Seufzen deiner Schöpfung und lass in unserem Verhalten offenbar werden, dass wir deine Kinder sind. Wir bitten dich für alle, die unter den Folgen der Umweltzerstörung leiden. Wir bringen vor dich alle Ungerechtigkeit und Armut, allen Hunger und alles Leid, das dadurch entsteht. Wir bitten dich für alle, die auf der Flucht sind, weil ihre Lebensgrundlagen zerstört wurden. Gib uns Einsicht, mach uns bereit zur Umkehr – und erbarme dich!

G Kyrie, Kyrie eleison!

Vaterunser

Vater unser im Himmel
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit.
Amen.

Ansage der Kollekte

Lied „Gott gab uns Atem, damit wir leben“ (EG 432,1–3/ GL 468,1–3)

ODER

„Allein Gott in der Höh’ sei Ehr’ “ (EG 179,1–3 GL 170,1–3)

ODER

„So lang wir Atem holen“ (NL 193,1.3.4)

Zeichenhandlung

Der Ökumenische Tag der Schöpfung will nachhaltig wirken. In Karlsruhe sollen derzeit geschädigte Bäume durch Pflanzen ersetzt werden, die den Bedingungen des Klimawandels besser standhalten können. Für solche Bäume übernehmen Gemeinden der örtlichen ACK Patenschaften und pflanzen auch auf ihren Geländen entsprechende Bäume. Auch an anderen Orten können ähnliche Patenschaften übernommen werden. Alternativ oder zusätzlich können im Gottesdienst symbolisch eine Pflanze, Blumen, Kräuter oder Gemüse gepflanzt werden.

Segen

Lied „Ach bleib mit Deiner Gnade“ (EG 347,1– 4 / GL 436,1– 4)

ODER

Instrumentalmusik

Weiterführende Links

Arbeitshilfen und Material

- Gottes Schöpfung feiern. Ökumenischer Tag der Schöpfung, hrsg. von der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland
- www.schoepfungstag.info
- www.ack-nrw.de/publikationen
- www.oikoumene.org/de/node/6282
- www.oikoumene.org/de/what-we-do/care-for-creation-and-climate-justice
- www.oikoumene.org/de/news/webinar-on-season-of-creation-new-rhythms-new-hope
- www.oikoumene.org/de/news/new-film-promotes-orthodox-christian-vision-on-climate-change

Weitere Informationen

www.schoepfungstag.info

www.ekd.de/agu

www.kath-umweltbeauftragte.de

www.emk-gfs.de

www.nachhaltig-predigen.de

www.oekumene-pilgerweg.de

www.klimapilgern.de

www.kirchen-fuer-klimagerechtigkeit.de

www.umkehr-zum-leben.de

Der Ökumenische Tag der Schöpfung

Christen glauben an Gott, den Schöpfer. Den Raubbau an der Natur sehen sie mit Sorge. Deshalb empfehlen die europäischen Kirchen in der Charta Oecumenica, „einen ökumenischen Tag des Gebets für die Bewahrung der Schöpfung in den europäischen Kirchen einzuführen“. Die ACK in Deutschland hat diese Empfehlung umgesetzt und einen Ökumenischen Tag der Schöpfung eingeführt. Die bundesweite Feier findet in der Regel in jedem Jahr am ersten Freitag im September statt. Im Mittelpunkt stehen das Lob des Schöpfers, die eigene Umkehr angesichts der Zerstörung der Schöpfung und konkrete Schritte zu ihrem Schutz. In den Gemeinden kann der Schöpfungstag auch an einem anderen Tag innerhalb der Zeit der Schöpfung vom 1. September bis 4. Oktober gefeiert werden. So kann man auf bereits in verschiedenen Orten und Regionen gewachsene Traditionen und auf Ferientermine Rücksicht nehmen.

In Deutschland wurde das Jahr der Ökumene 2021/2022 ausgerufen, das mit der Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen in Karlsruhe 2022 seinen Abschluss findet. Der Ökumenische Tag der Schöpfung wird im Rahmen der Vollversammlung in internationaler Gemeinschaft gefeiert. Er wurde gemeinsam vorbereitet von der ACK in Deutschland, der ACK in Baden-Württemberg und der ACK in Karlsruhe sowie dem Koordinierungsbüro der Vollversammlung des ÖRK 2022 in Karlsruhe.

Dieses Heft enthält den Gottesdienst zum Ökumenischen Tag der Schöpfung 2022 unter dem Motto „Die Liebe Gottes versöhnt und eint die leidende Schöpfung“ als Anregung für die eigene Vorbereitung und Durchführung von Gottesdiensten. Gemeinden sind eingeladen, das vorliegende Gottesdienstformular zu nutzen.

IMPRESSUM · TEAM

Impressum

Herausgeber und Bezugsadresse

Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland
Ökumenische Centrale
Ludolfusstraße 2–4
60487 Frankfurt am Main
Deutschland

Telefon +49 69 247027-0
info@ack-oec.de
www.oekumene-ack.de

Vorbereitungsteam

Prof. Dr. Isa Breitmaier
Peter Bitsch
Pfarrerinnen Kira Busch-Wagner
Erzpriester Abdallah Dis
Prof. Dr. Günter Frank
Dr. Verena Hammes
PD Pfarrer Dr. Albrecht Haizmann
Dr. Marina Kiroudi
Pfarrerinnen Susanne Labsch
Priester Apostolos Marinopoulos
Erzpriester Radu Constantin Miron
Volker Rink
Dekan Dr. Thomas Schalla
Pastor Daniel Schopf
Pastor Tilmann Sticher
Dekan Hubert Streckert
Anna Tanriverdi
OKR Pfarrer Dr. Marc Witzenbacher

Umsetzung

Gestaltung: Jens Hartmann
Druck: Druckerei Lanzinger, Oberbergkirchen

1. Auflage, April 2022

Einladung zur zentralen Feier

Am 1. September 2023 findet die zentrale Feier des
Ökumenischen Tags der Schöpfung im Ruhrgebiet statt.
Sie sind herzlich dazu eingeladen!

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.schoepfungstag.info

In Zusammenarbeit mit:



Die Liebe Christi
bewegt,
versöhnt und
eint die Welt

Ökumenischer Rat der Kirchen
11. Vollversammlung
Karlsruhe, Deutschland
31. August - 8. September 2022

